

dienstagsblatt

Rudolf-Steiner-Schule Ismaning

Inhalt

Generalversammlung

Nyendo

Jahrbuch

Elternschule

Eurythmie

**Rilke im kleinen
Musiksaal**

Hebammen

**Rudolf Steiner in
Wolfsburg**

Welt im Wandel

1



Jahrgang 19

Nummer 12
Datum 18.05.2010



Generalversammlung am 29.06.2010

Generalversammlung am 29.6.2010 um 20 Uhr

Am Dienstag 29.6. findet wieder die alljährliche Mitgliederversammlung (Generalversammlung) der Genossenschaft statt, auf der der Jahresabschluss 2009 vorgestellt und verabschiedet werden soll.

In diesem Rahmen ist es möglich, dass jedes Genossenschaftsmitglied bereits 2 Wochen vor der Versammlung Einblick in den Jahresabschluss nehmen kann. Dazu wird ab dem 14.6. ein Exemplar in der Verwaltung ausgelegt und kann bei Bedarf gegen einen Unkostenbeitrag kopiert werden. Weiterhin werden die Berichte des Kollegiums, des Vorstandes und Aufsichtsrates als Rückblick auf das Jahr 2009 gegeben. Danach wird wie üblich über die Entlastung der Gremien abgestimmt.

Am Ende der Versammlung steht diesmal ein Ausblick in die Zukunft unter der Frage: „Was sind unsere Aufgaben und Herausforderungen in den nächsten Jahren?“

Bitte kommen Sie zahlreich, denn die Generalversammlung ist die jährliche Möglichkeit für die Mitglieder Rückblick zu halten, die gewählten Gremien zu entlasten und die Weichen für die Zukunft zu stellen. Es ist das demokratische Basisorgan der Schulgenossenschaft, wo sich der Wille der Mitglieder niederschlagen kann.

Die Geschäftsführung

Lesen und Schreiben lernen an unserer Schule - wie viel Zeit braucht mein Kind?

Vom Umgang mit Lernschwächen

Die Elternschule lädt ein zu einem Seminar am **Samstag, 19.6.10 von 16 – 18 Uhr** (mit Pause) zu. Frau Schirra und Frau Ostheimer werden klassenübergreifend zu diesem Thema sprechen und wir Eltern erhalten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und praktische Übungen mitzumachen.

Generalversammlung am 29.06.2010

Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder,
wir laden Sie hiermit herzlich zur ordentlichen Generalversammlung der gemeinnützigen Genossenschaft zum Betrieb der Rudolf-Steiner-Schule Ismaning Freie Waldorfschule eG am



Dienstag, den 29. Juni 2010
20.00 Uhr im Mehrzweckraum / Betreuungshaus
Dorfstraße 77, 85737 Ismaning

ein.

Tagesordnung:

0. Begrüßung
1. Berichte des Vorstandes, des Kollegiums und des Aufsichtsrates.
2. Erläuterung des Jahresabschlusses 2009
3. Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2009, Beschluss über Auseinandersetzungsguthaben ausscheidender Genossen gemäß § 73 GenG und §8 der Satzung
4. Entlastung des Vorstandes
5. Entlastung des Aufsichtsrates
6. Nachwahl des Aufsichtsrates
7. Nachwahl des Vorstandes
8. Erklärung des Aufsichtsrates zum Bericht des Prüfungsverbandes deutscher Konsum- und Dienstleistungsgenossenschaften e.V. vom 23. Dezember 2008 und Beschlussfassung
9. Bericht über die anstehenden Baumaßnahmen (Saalausbau)
10. Sonstiges

Jahresabschluss, Lagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrates werden ab dem 14.6.2010 in der Schule (Verwaltung) zur Einsicht durch die Mitglieder der Genossenschaft ausgelegt. Jedes Genossenschaftsmitglied ist berechtigt, gegen einen Kostenbeitrag von 5 EUR eine Abschrift des Jahresabschlusses zu erhalten. Über eine rege und zahlreiche Teilnahme an der Generalversammlung würden wir uns freuen. Mit freundlichen Grüßen,

Irene Holler
(für den Vorstand)





Nyendo

Nyendo Klausurtagung

Am 30.4.10 fuhr das Nyendo Team nach Rimsting am Chiemsee. Nachdem wir uns häuslich eingerichtet und zu abend gegessen hatten, setzten wir uns zu einem gemeinsamen Rückblick zusammen. Wir stellten fest, dass das Fehlschlagen einiger Projekte, wie z.B. der Packtag, vor allem an einer unzureichenden Organisation lag.

4

Da der Tag sich allerdings seinem Ende zu neigte, verschoben wir das Lösen dieses Problems auf den nächsten Tag. Nach einer längeren Videonacht fanden wir uns am nächsten Morgen zu einer Auswertung des gestrigen Rückblicks zusammen. Um die Probleme besser lösen zu können, bildeten wir drei Gruppen:

- * Sortiment / Ware
- * Öffentlichkeitsarbeit
- * PC

Die Gruppen begaben sich einzeln in verschiedene Räume, um die in ihren Themenbereich fallenden Probleme zu behandeln: z.B. den Einkaufsbereich erweitern, Teilnahme an Wett-

bewerben, Anschaffung eines Druckers usw. Anschließend stellten sich die Gruppen gegenseitig ihre Ergebnisse vor. Um neue Kräfte zu sammeln, machten wir erstmal Pause und gingen dann nochmal in die Gruppen, um weiter zu arbeiten. Dann gab es Mittagessen und eine lange Pause, in der wir uns die Zeit mit Kicker, Tischtennis und dem Computer vertrieben.

Den restlichen Tag verbrachten wir wieder mit intensiver Gruppenarbeit und beendeten ihn mit einem leckeren Abendessen. Die Nacht verbrachten wir wieder mit spannenden Videos und kamen dadurch ein wenig zu spät ins Bettchen.

Am Sonntagmorgen fasssten wir nach einem ausgiebigen Frühstück die Ergebnisse der Klausurtagung zusammen und erläuterten unsere Ziele für die Zukunft.

Tobias Kupek und Olivia Nell
Nyendo



Alle Jahre wieder kommt

zwar auch das Christkind - aber auch das Jahrbuch steht vor der Tür!

Die DIBLA-Redaktion wagt sich zum 4. mal an dieses ehrgeizige, einzigartige und wunderbare Projekt.

Jedes Jahr stellen sich uns andere Unwägbarkeiten in den Weg, blasen uns Stürme und Orkane ins Gesicht, peitschen Wogen über die Tastaturen, bringen uns Drucker zur Verzweiflung, können wir interne Termine nicht einhalten, müssen wir schieben und verschieben -

aber das Jahrbuch kommt!

Daher suchen wir wieder Beiträge über alle Aktivitäten an unserer Schule - Elternabende, Gartentage, Klausurtage, Klassenfahrten, Praktika, Schularbeiten, Projekte, Tagungen, Gedanken und und und

Um althergebrachte Gewohnheiten nicht zu vernachlässigen und um den Druck ein wenig zu erhöhen, haben wir uns gedacht, den Redaktionsschluss festzulegen auf:

KW 23/24 also bis 14./15.6.2010.

Nur dann können wir das Jahrbuch zum Schuljahresende fertig stellen und am letzten Schultag verkaufen!

Alle, die etwas beitragen möchten und können, dürfen uns ihre Beiträge ab sofort über dibla@waldorf-ism.de elektronisch zukommen lassen.

Vielen Dank!
Die Dibla-Redaktion





Rilke im kleinen Musiksaal

„Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“ im kleinen Musiksaal - ein Rückblick

Trotz des schönen Sommerabends am 24.4.2010 fand sich eine kleine Gruppe Zuhörer im Musiksaal ein, um von Kirsi Talvela (Sprache) und Pablo Pretzel (Klavier) in die Welt des Melodram „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“ entführt zu werden.

Eine Jugendliteratur von Rainer Maria Rilke, ein nahezu vergessenes Werk dieses Autors, obwohl es zwischen 1912 und 1945 eines der meistgelesenen Bücher war.

Das Werk wurde mehrfach vertont, gespielt wurde an diesem Abend die Version von Viktor Ullmann. Dessen Vertonung entstand 1944 im Konzentrationslager Theresienstadt kurz vor seiner Deportation nach Auschwitz.

Das Stück handelt von einem 18-jährigen Adeligen, der mit anderen Soldaten nach Ungarn reitet, um dort gegen die Türken zu kämpfen. Von Langenau wird zum Cornet, also

zum Fahnenträger ernannt. Er übernachtet mit seiner Kompanie in einem Schloss, wo er mit der Gräfin die Nacht verbringt. Als das Schloss in der Nacht von den Türken angegriffen und in Brand gesteckt wird, läuft er, um die Fahne zu retten und zu seiner bereits aufgebrochenen Truppe zu gelangen, durch die brennenden Gemäuer und reitet aus dem Schloss, wo er sich allein mitten unter den Feinden findet und fällt.

Das zeitlos-universelle Schicksal des jungen Soldaten schwankt in diesem Stück zwischen Glorifizierung des Heldentodes und der Sinnlosigkeit jungen Sterbens.

Melancholie, Freude, Eintönigkeit des Weges, Dramatik der Schlacht, schockierende Gewalt und gefühlvolle Hingabe.- Auf atemberaubende Weise spiegelte Kirsi Talvelas Sprache die Momente der Liebe und des dramatischen Todes des jungen Soldaten wieder. Hervorragend passte sich das Klavier, gespielt von Pablo Pretzel, in die Lyrik ein und hob die vermittelten Gefühle hervor. Wir fühlten uns mitgerissen in diesem Wech-



selbad der Gefühle und wurden konfrontiert mit der Sinnlosigkeit eines heldenhaften Soldatentodes.

Petra Möller und Nina Fuchs

Kunst tun - tut gut!

Es ist zwar schon eine ganze Weile vergangen, aber ich möchte es dennoch nicht versäumen von meinen positiven Erfahrungen beim Aquarellmalkurs in den Faschingsferien zu berichten.

Als ich die Ankündigung für den Malkurs las, beschloss ich spontan, die Gelegenheit zu nutzen und einmal etwas nur für mich zu tun. Im Gegensatz zu einem "Retreat" in der Toskana oder der Lüneburger Heide, hatte ich aber den nicht zu unterschätzenden Vorteil, in meinem eigenen Bett schlafen zu können! Beginn und Ende des Workshops waren perfekt auf die Zeiten der öffentlichen Nahverkehrsverbindung abgestimmt-hierfür ein ganz besonderer Dank an die Kursleitung!

Es fand sich ein sehr gemischtes Grüppchen ein: Bekannte und unbekannte Gesichter, Ältere und Jüngere. Es versprach angenehm und spannend zu werden. Rückblickend fand ich es besonders schön, Schuleltern über die Grenzen von Arbeitskreisen hinweg und unabhängig von zu bewältigenden Aufgaben und der damit zuweilen verbundenen Hektik kennen zu lernen.



Als Mutter von zwei Mittelstufenschülerinnen hatte ich auch noch nie zuvor die Gelegenheit die Aussicht aus dem Werkraum zu genießen: die verschneite Land-





Elternschule - Aquarellmalen

schaft präsentierte sich in gleißendem Sonnenlicht und war schlichtweg ein Traum- zugegeben für Schüler, die sich hier im täglichen Schulbetrieb bewegen, ist das

mir bis dahin unbekanntem Maltechnik wird mein zukünftiges kreatives Schaffen sicherlich bereichern.

Dass eine Kursteilnehmerin

am Ende des Kurses beim Aufräumen die Melodie von "Geh aus mein Herz und suche Freud" vor sich hinpfiff - und das immerhin mitten im Winter! - war meiner Meinung nach bestimmt kein

8



wahrscheinlich alles weniger spektakulär, aber von "außen" betrachtet, zählt unser Schulgelände mit dieser Umgebung wohl zu den schönsten Deutschlands.

Der Kurs selbst hatte für meinen Geschmack, die optimale Balance zwischen Theorie und praktischem Tun. Auch über die Anthroposophie, Farbenlehre und Architektur habe ich sozusagen ganz nebenbei einiges erfahren und gelernt.

Aber auch die Vermittlung einer

Zufall, sondern bestätigt ganz offensichtlich, dass das Beschäftigen mit Farben und Kunst eine wohltuende Wirkung hat.

Danke Frau Zimmermann!
Danke an die Elternschule!

Monika Scheuermann

P.S. Da das ganze Unterfangen auf Spendenbasis zugunsten des Saalbaus basierte, tat der Kurs nicht nur den Kursteilnehmern, sondern auch der Schule gut. Auch dafür ein Danke an Frau Zimmermann!



Etwas ganz anderes - aber genauso wichtig!

In vielen Bereichen unserer heutigen Gesellschaft ist die Sicherheit das erste Wort, worauf Wert gelegt wird. Das gilt nicht nur beim Autofahren, bei der Geldanlage oder beim Surfen im Internet. Eine Geburt muss wie eine Operation sicher und pannenfrei stattfinden. Wenn es dabei etwas schief läuft, wird oft gegen die Ärzte oder die Hebammen geklagt und sie verlieren in meisten Fällen. Um gegen finanzielle Folgen einer nicht glücklich verlaufenen Geburt abzusichern, schließen Geburtshelferinnen eine Berufshaftpflichtversicherung ab. Darüber hinaus werden in steigendem Maße in Krankenhäusern „Vorsorgekaiserschnitte“ gemacht, um solche Situationen überhaupt zu vermeiden.

Laut vorletzter Ausgabe DER ZEIT betragen die Versicherungsprämien für die Berufshaftpflicht für Geburtshilfe ab 1.7.2010 jährlich ca. 3700 Euro und steigen somit auf einmal um 56 Prozent. In Folge dessen sehen sich viele Hebammen gezwungen, ihre beruflichen

Tätigkeiten umzustrukturieren. Wenn politisch nichts unternommen wird, werden freiberufliche Hebammen zukünftig keine Geburtshilfe mehr anbieten können. Was heißt das für uns? Die Folge wird so aussehen, dass in Zukunft grundsätzlich in Kliniken entbunden wird und dass nur Frauen, die sich finanziell leisten können, eine freie Entscheidung treffen können, wo und bei wem sie entbinden.

Ich als frisch gebackene Mutter möchte ich die tolle Erfahrung, die ich bei der Geburt unseres Sohnes mit zwei Hebammen der Hebammen-Praxis München machen konnte, nicht missen. Und die intensive Betreuung zu Hause im Wochenbett und darüber hinaus bis zum 6. Monat durch die Hebamme war für uns drei wirklich eine Stütze. Ich bin mir ganz sicher, dass unser Sohn im 1. Lebensjahr bestimmt nicht so zufrieden und pflegeleicht gewesen wäre, wenn er unter anderen Umständen auf die Welt gekommen wäre.

Unterstützen Sie bitte die freie Wahl der



Entbindungsmöglichkeiten für gebärende Mütter und die weitere Existenz der Geburtshilfe als Beruf, indem Sie die Petition bei www.hebammenverband.de unterschreiben. Dort können Sie weitere Details erfahren.

Den Artikel in DER ZEIT finden Sie auch im Internet unter <http://www.zeit.de/2010/19/Hebammen>.

Yoshie Higo-Breitenbach

**Wirtschaft anders denken
Eine Werkstattwoche vom 26.
09. bis 1. 10 2010 an der
Rudolf-Steiner-Schule Isma-
ning**

Wir sind bei der Beschreibung inzwischen am Dienstag, den 27. September 2010, angelangt. Unter dem Titel „Einkommen für alle“ wird

Prof. Götz Werner um 20.00 den Abendvortrag bestreiten.

Über sich selbst schreibt er folgendes: geboren 1945, Gründer, Gesellschafter und Aufsichtsratsmitglied der dm-drogeriemarkt GmbH, Karlsruhe. 1973 eröffnete er den ersten

dm-drogeriemarkt in Karlsruhe. Der gute Start und eine kontinuierlich erfolgreiche Entwicklung brachten das Unternehmen zu seiner heutigen Bedeutung. Bereits 1976 wurde das Konzept nach Österreich übertragen. Von dort expandierte dm seit 1990 auch nach Ungarn, Tschechien, Slowenien, Kroatien, Rumänien, Serbien, Bosnien, Bulgarien und in die Slowakei.

Prof. Götz W. Werner ist Mitglied mehrerer Aufsichtsräte und Beiräte national und international operierender Unternehmen. Seit Oktober 2003 leitet Werner das Interfakultative Institut für Entrepreneurship am Karlsruher Institut für Technologie. Für seine betont antiautoritäre Unternehmensführung, sowie die Schaffung zahlreicher Arbeits- und Ausbildungsplätze, wurde Götz Werner mehrfach ausgezeichnet.

Mit seinem Buch „Einkommen für alle“ hat er eine Diskussion in Gang gesetzt, die derzeit in allen politischen Parteien, in Kirchengemeinden, Bürgerinitiativen und Straßencafés geführt wird. Soll jeder Bürger ein vom Staat garantiertes, bedingungsloses



Grundeinkommen erhalten?

Im nächsten „Dienstagsblatt“ geht es weiter mit der Werkstattwoche und natürlich jederzeit unter www.wirtschaft-anders-denken.de

Zur weiteren Einstimmung veranstalten wir wieder einen Filmabend!

Am Freitag, den 18. Juni 2010, um 19.00 zeigen wir im Mehrzweckraum des Betreuungshauses einen Dokumentarfilm über „Sekem“ in Ägypten. Dieses weltweit einmalige Experiment zeigt beispielhaft ein anderes Wirtschaften aus dem Geist der Brüderlichkeit.

Für den Wirtschaftskreis
Heinz Ullmann

SCHAU' IN DICH! SCHAU' UM
DICH! - SCHAU' UM DICH!
SCHAU' IN DICH!

oder

Wir verbinden uns mit einer
Form

NOTIZEN ZUM EURYTHMIE-
KURS FÜR ERWACHSENE

Ich bin Anfänger. Ich bin ganz
neu hier. Aber das macht nichts.

Jeder kann mitmachen!

Ich kenne Eurythmie
nur vom Zuschauen.

Einen kurzen, aber intensiven
und nachhaltigen Eindruck
habe ich auf einem Eltern-
abend bekommen, als Frau
Campion mit uns ein paar
heileurythmische Übungen
gemacht hat. Und natürlich
sind da die eurythmischen
Vorführungen auf den Mo-
natsfeiern, und Eurythmie-
Abschluß-Vorführungen, die
jedes Mal ein wehmütiges
Gefühl in mir hinterlassen,
weil ich selbst auf keiner
Rudolf-Steiner-Schule war
und dies nicht selbst als Kind
und Jugendliche erleben durf-
te, und jedes Mal die Seh-
sucht habe, danach, es selbst
erfahren zu wollen.

Also mache ich mich, hoch er-
freut, auf zum Eurythmiekurs
für Erwachsene, den Herr
Krischer anbietet. Über zwei
Dinge war ich schon in der
ersten Stunde überrascht:
Erstens über die Tatsa-
che, dass ich ins Schwitzen
komme und zweitens, wie
komplex Eurythmie ist.





Eurythmiekurs

Einige Erfahrungen in Stichworten:

- Ich bewege mich und werde bewegt
- Es werden linke und rechte Gehirnhälfte gefordert
- Es geht nicht darum, den auf der Tafel aufgemalten Linien (der Musik, den Worten...) zu folgen, sondern IN ein Bild, IN eine Form einzutauchen, selbst zu einem Teil darin zu werden
- Ich bin nicht nur ein Individuum, sondern auch Teil einer Gruppe
- Symmetrie und Gleichzeitigkeit
- Musik er-leben, formen, sich mit ihr verbinden... (besonders gut durch das wunderbare Klavierspiel „live!“ von HERRN SCHNORBUSCH)
- Sprache er-leben, formen, sich mit ihr verbinden... (in Form von Gedichten oder im Ausdruck der Buchstaben)
- ebenso: Farben!
- Musik, Sprache, Worte, Gedichte, Farben...werden in eine andere „Sprache“ übersetzt
- Ich „spreche“ mit meinem ganzen Körper
- Mein GANZER Körper macht mit, auch, und vor allem: der Atem!
- Die Energie beginnt durch mei-

nen ganzen Körper zu fließen

Es werden verschiedene Gefühle angesprochen:

- laut-leise
- schwer-leicht
- fröhlich-melancholisch
- schnell-langsam
- bunt-schwarz/weiß
- hart-weich
- stolz-unsicher
- eckig-rund
- klein-groß
- eng-weit
- verschlossen-offen

Erlebe ich in der Eurythmie diese verschiedenen Gefühle und Stimmungen und „spiele“ ich mit ihnen, entsteht ein Erinnerungseffekt in mir. Mit Hilfe dieser spielerischen Erinnerung kann ich mit Gefühlen im alltäglichen Leben anders umgehen. Ich werde also nicht nur in meinem Körper flexibler, sondern auch in meinem Geist. Außerdem tauche ich in dieser Stunde in eine andere Welt ein und kann in dieser Zeit vollkommen „ab-schalten“.

Ich lasse los. Und nach einer Stunde fühle ich mich frei, zu entscheiden, welche Fäden ich



wieder aufgreifen möchte. Manche sind ganz verschwunden! Besonders schön finde ich auch die Arbeit in der Gruppe, denn durch die Gruppe wird der Raum erst belebt und nimmt die Form erst Gestalt an!

Wir müssen unseren Fokus erweitern und auf den/die anderen achten! Die Achtsamkeit schärfen. Was hat das für Auswirkungen auf unseren Alltag, bei jeder Begegnung!

Herr Krischer sagt: „Wo wir mit unserer Aufmerksamkeit hingehen, da wird es hell, da kommt das Licht hin.“

Das findet sich in verschiedenster Körperarbeit (sei es Yoga, Feldenkrais, Qi Gong oder Shiatsu) wieder: Ich bringe die Energie (= Licht, Aufmerksamkeit...) an bestimmte (Körper) Orte und bringe die gesamte Lebensenergie wieder in Bewegung.

Herzlichen Dank an Herrn Krischer, Herrn Schnorbusch und an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Susanne Eichhammer

13

DIE KLEINANZEIGE - diesmal hier

Steht vielleicht bei Ihnen zu Hause eine Getreidemühle, die sehnsüchtig auf einen neuen Besitzer wartet? Über Hinweise würden wir uns sehr freuen!

Familie Breitenbach, 089/37415614 yoshie.higo@gmx.de

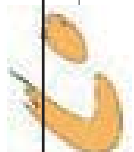
Infos zu Anzeigen, Beiträgen und Terminen

Im Schulbüro gibt es ein Fach fürs Dienstagsblatt, in dem Sie Ihre Anzeigen und Beiträge (Name und Telefonnummer für evtl. Rückfragen bitte angeben) abgeben können. Wir verarbeiten auch gerne per E-mail zugesandte Word-, PDF- oder JPG-Dateien. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge jeglicher Art, Berichte aus den Arbeitskreisen, Buchbesprechungen, Anregungen, Zeichnungen, Fotos, Leserbriefe!

Kleinanzeigen: 3 Euro

Gewerbliche Anzeigen:

- 5 Euro für 1/8 Seite (ca. 4,5 x 6,5 cm) • 10 Euro für 1/4 Seite (ca. 6,5 x 9 cm)
- 15 Euro für 1/2 Seite (ca. 12 x 13 cm) • 20 Euro für 2/3 Seite (ca. 9 x 13 cm)



Rudolf Steiner im Kunstmuseum Wolfsburg



Doppelschau im Kunstmuseum Wolfsburg zum „Kosmos Rudolf Steiner“ 13. Mai bis 3. Oktober 2010

- Rudolf Steiner und die Kunst der Gegenwart
Eine Ausstellung des Kunstmuseum Wolfsburg in Kooperation mit dem Kunstmuseum Stuttgart
Die Ausstellung wird von der Volkswagen Financial Services AG unterstützt.
- Rudolf Steiner. Die Alchemie des Alltags
Eine Ausstellung des Vitra Design Museum
Die Ausstellung wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes sowie durch Wala, Mahle Stiftung und Iona Stichting.
Informationen zum Begleitprogramm finden Sie unter www.kunstmuseumwolfsburg.de. Dort gibt es auch die Möglichkeit, den Newsletter des Museums unter „Contact me“ zu abonnieren.

14

Noch nie wurde der „Kosmos Steiner“ so umfangreich dargestellt wie durch die beiden Ausstellungen „Rudolf Steiner und die Kunst der Gegenwart“ und „Rudolf Steiner. Die Alchemie des Alltags“. Das zweiteilige Großprojekt greift ein Phänomen auf, das bisher noch wenig Beachtung fand, aber zu einem der spannendsten Kapitel der modernen Kunst und Geistesgeschichte gehört: Bedeutende Künstler, angefangen von Wassily Kandinsky über Piet Mondrian bis zu Joseph Beuys, haben sich immer wieder mit der universellen Ideenwelt von Rudolf Steiner beschäftigt und daraus wertvolle Impulse für ihre Arbeit bezogen. Mit Beginn des 21. Jahrhunderts erhält diese Verbindung durch das steigende Interesse von Gegenwartskünstlern an Steiner eine neue Brisanz. Gleichzeitig erlebt das ganzheitliche Weltbild wie das von Steiner vor dem Hintergrund lebhafter Debatten über ökologische Verantwortung, religiöse Sinnsuche und über ein aus den Fugen geratenes Wirtschaftssystem wieder stärkere Beachtung.

Kunstmuseum Wolfsburg

Hollerplatz 1

38440 Wolfsburg

T. 05361-26690 / Fax: 05361-2669 66/ info@kunstmuseum-wolfsburg.de

www.kunstmuseum-wolfsburg.de



*Ein einzelner hilft nicht,
sondern wer sich mit vielen
zur rechten Stunde vereinigt.*
GOETHE

Symposium
Welt im Wandel

Für ein ökologisch nachhaltiges, sozial verantwortliches und sinnerfülltes Leben auf unserem Planeten Erde

Waldorfschule Ismaning
Samstag, den 12.6.2010
Ismaning, Dorfstraße 77, großer Eurythmiesaal,
10 - 17 Uhr (inkl. 2 Stunden Mittagspause)

15

Für Eltern, SchülerInnen, Lehrer, Freunde auf Spendenbasis
Wo um alles in der Welt gehen wir hin? Und welchen Einfluss haben wir darauf? Um diese und andere Fragen geht es im Symposium „Welt im Wandel“. Die fünfstündige Veranstaltung, die aus aktuellen Informationen, dynamischen Interaktionen und kraftvollen Kurzfilmen besteht, in denen einige der wichtigsten Denker und Aktivisten unserer Zeit zu Wort kommen, möchte unsere Herzen und unsere Augen für die aktuelle Situation öffnen und uns dazu inspirieren, selbst aktiv Teil dieser großartigen Veränderung auf diesem Planeten zu werden.

Nähere Informationen finden Sie unter www.be-the-change.de
Anmeldung & Info: anmeldung@be-the-change.de oder schriftlich an das Schulbüro

Organisation: Anna Rosa-Prinz



Termine



Elternabende

Dienstag	18.05.10	20.00 Uhr	EA 4. Klasse
Montag	07.06.10	19.30 Uhr	EA 5. Klasse
Montag	05.07.10	20.00 Uhr	EA 2. Klasse

Sonstiges

Donnerstag 20.05.10 19.00 Uhr Schulkonzert der Oberstufe und des Eltern-Lehrer-Chores

Montag 14.06.10 Vernissage im Wolf-Ferrari Haus
Ottobrunn - Ausstellung „Kunst im Landkreis“ bis 03.07.10

Samstag 19.06.10 16.00 - 18.00 Uhr Elternschule lädt ein zum Thema: „Lesen und Schreiben lernen an unserer Schule - wieviel Zeit braucht mein Kind? Vom Umgang mit Lernschwächen“

Dienstag 29.06.10 20.00 Uhr Generalversammlung

Freitag 09.07.10 Vernissage im Bürgerhaus Garching -
Ausstellung „Kunst im Landkreis“ bis 23.07.10

Termine zum freien Religionsunterricht

Sonntag 20.06.10 10.00 Uhr Sonntagshandlung (Kl. 1-7)
10.30 Uhr Opferfeier (ab Klasse 10)

Sonntag 04.07.10 10.00 Uhr Sonntagshandlung (Kl.1-7)
10.30 Uhr Jugendfeier (Kl. 8/9)

Termine der Arbeitskreise

Der Holzkreis trifft sich am 10.6. und 24.6.,

Impressum

Herausgeber:

Rudolf-Steiner-Schule Ismaning, Dorfstr. 77, 85737 Ismaning

Tel.: 089-96 47 58, Fax: 089-96 75 36, e-mail: dibla@waldorf-ism.de

Internet: www.waldorfschule-ismaning.de

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft, Konto-Nr.: 8864 800, BLZ: 700 205 00

Schlussredaktion der aktuellen Ausgabe: Andreas Platz

V.i.S.d.P.: Katja Kohrs

Die Redaktion behält sich vor Texte zu kürzen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 15.06 und wird von Klaus Hartl zusammengestellt. Redaktionsschluss ist der 10.06.10..